

Inhalt

1.	Einführung	11
1.1	Anlass und Gegenstand der Untersuchung	11
1.2	Leitfragen und Ziele der Untersuchung	14
1.3	Methodische Überlegungen	15
1.4	Gliederung der Arbeit	15
2.	Vergleich der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Deutschland und Frankreich	17
2.1	Begriffsdefinition: Wie werden „Migranten“ in Deutschland und in Frankreich jeweils definiert?	17
2.2	Migrationsgeschichte	20
2.2.1	Migration nach Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges	20
2.2.2	Migration nach Frankreich seit dem 20. Jahrhundert	25
2.3	Vergleichbarkeit der Länder bezüglich der Zusammensetzung ihrer Migrationsbevölkerung	27
2.4	Ausgangssituation: Unterschiede in den Sprachkompetenzen der Kinder und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in Deutschland und Frankreich: Vergleich der Ergebnisse der internationalen Studien PIRLS und PISA	29
3.	Theoretischer Rahmen	36
3.1	Bourdieu's Kapitaltheorie: Soziologische Einflüsse auf den Schulerfolg	39
3.2	Sprachkompetenz als Voraussetzung für den Schulerfolg	40
3.2.1	Lesekompetenz	44
	i) Der kognitionspsychologische Ansatz: Das Verständnis von Lesekompetenz in PIRLS und PISA	45
	ii) Das Konzept der Lesekompetenz in der Lesesozialisationsforschung ..	47
3.2.2	„Bildungssprache“ oder die Sprache der Schule	50
	i) Soziologische Perspektive	51
	ii) Soziolinguistische und linguistische Perspektive	54
	iii) Das Verständnis von „Bildungssprache“ im Deutschen	60
3.2.3	Der Einfluss der Sozialisation auf die frühe Entwicklung von Literalität ..	63
4.	Vergleich der Schulsysteme und ihrer Charakteristika	70
4.1	Die Ganztagschule in Deutschland	72
4.1.1	Verschiedene Formen von Ganztagschule	73
	i) Definition der Kultusministerkonferenz (KMK)	74
	ii) Definition des Ganztagschulverbandes	74

iii)	Konsequenzen aus den Organisationsformen der Ganztagschule	76
iv)	Richtlinien zur Sprachförderung in Hamburg.	79
4.1.2	Der Einfluss der Ganztagschule auf die sprachliche Entwicklung von Schülerinnen und Schülern: Zusammenschau bisheriger Forschungsergebnisse.	80
i)	Erkenntnisse aus der Schuleffektivitätsforschung.	81
ii)	Außerunterrichtliche und außerschulische Angebote und ihre Wirkung auf die Sprachentwicklung der Kinder und Jugendlichen. . . .	87
iii)	Personelle, materielle und räumliche Rahmenbedingungen.	92
iv)	Kooperationskriterien	93
4.2	Das französische Bildungswesen und seine Tradition der Ganztagschule.	97
4.2.1	Das Schulsystem und seine Charakteristika	100
i)	Die Ganztagschule	105
4.2.2	Maßnahmen der (sprachlichen) Förderung an französischen Schulen . . .	106
i)	Maßnahmen zur Förderung der Herkunftssprachen	110
ii)	Spezifische Maßnahmen zur Förderung der Zweitsprache	111
iii)	Allgemeine Fördermaßnahmen.	115
5.	Zusammenfassung	119
6.	Untersuchungsdesign.	122
6.1	Auswahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Schulen	124
6.2	Stichprobenbeschreibung	129
6.3	Erhebungsinstrumente.	134
6.3.1	Kognitiver Fähigkeitstest (KFT)	134
6.3.2	Fragebogen und leitfadengestützte Experteninterviews	135
6.3.3	Sprachstandserhebungen	137
i)	PIRLS.	137
ii)	„Der Sturz ins Tulpenbeet“	138
a)	Narrative Kompetenzen: Ein Modell nach Boueke et al.	140
b)	Teilbereiche des Instruments	145
c)	Diskussion des Erhebungsinstrumentes.	155
6.4	Durchführung der Untersuchung	157
6.5	Auswertungsmethoden	159
6.5.1	Experteninterviews.	160
6.5.2	Kognitiver Fähigkeitstest (KFT)	161
6.5.3	„Der Sturz ins Tulpenbeet“	161
6.5.4	PIRLS	166
6.5.5	Soziale Kontextvariablen	167

7.	Ergebnisse	171
7.1	Qualitative Beobachtungen: Vorstellung der ausgewählten Schulen und ihrer Konzepte.	171
7.1.1	Schule Hamburg	171
	i) Schule und Schülerschaft	171
	ii) Das schulische Umfeld	172
	iii) Pädagogisches Profil	173
	iv) Materielle und räumliche Ausstattung	175
	v) Personelle Ressourcen	177
	vi) Förderkonzept der Schule.	181
7.1.2	Straßburger Schule	188
	i) Schule und Schülerschaft	188
	ii) Das schulische Umfeld	189
	iii) Pädagogisches Profil	190
	iv) Materielle und räumliche Ausstattung	193
	v) Personelle Ressourcen	194
	vi) Förderkonzept der Schule.	196
7.1.3	Zusammenfassung	204
7.2	Ergebnisse der quantitativen Untersuchung	205
7.2.1	Allgemeinsprachliche Kompetenzen	207
	i) Darstellung der Leistungen aller Schülerinnen und Schüler	208
	ii) Darstellung der Leistungen nach Migrationsstatus.	209
	iii) Darstellung der Teilkomponenten allgemeinsprachlicher Kompetenzen	211
	iv) Vergleich der Ergebnisse mit den GIM-Daten	215
	v) Entwicklung der allgemeinsprachlichen Kompetenzen von der 1. zur 2. Erhebung	217
7.2.2	Bildungssprachliche Kompetenzen	219
	i) Darstellung der Teilkomponenten bildungssprachlicher Kompetenzen	220
	ii) Vergleich der Ergebnisse mit den GIM-Daten	223
	iii) Entwicklung der bildungssprachlichen Kompetenzen von der 1. zur 2. Erhebung	224
7.2.3	Lesekompetenzen	225
	i) Darstellung der Leistungen aller Schülerinnen und Schüler	226
	ii) Darstellung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern nach Migrationsstatus	226
	iii) Vergleich der Ergebnisse meiner Studie mit den PIRLS-Daten	227
	iv) Entwicklung der Lesekompetenzen von der 1. zur 2. Erhebung	228
7.2.4	Grammatische und semantische Abweichungen	230
7.2.5	Herkunftssprachliche Kompetenzen	233

7.2.6	Familiäre Einflüsse	234
	i) Migrationsstatus: Die in der Familie gesprochene Sprache	235
	ii) Bildung der Eltern und Schülerleistungen	238
	iii) Beruf der Eltern und Schülerleistungen	238
	iv) Kulturelle Praxis	239
	v) Kommunikative und soziale Praxis	242
7.2.7	Zusätzliche Befunde	242
7.2.8	Zusammenfassung zentraler Ergebnisse	244
	i) Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler	244
	ii) Korrelationen	246
8.	Diskussion: Leistet die französische Schule wirklich bessere sprachliche Förderung als die deutsche?	249
	Abkürzungsverzeichnis	261
	Abbildungsverzeichnis	263
	Tabellenverzeichnis	265
	Literaturverzeichnis	266